IN AUS DEM | RATGEBER |

Das Schweizer Rettungssystem «AirMarker R.One» im Test

WERBUNG | **In einer Notsituation zählt jede Minute – und oft ist es die Sichtbarkeit, die darüber entscheidet, ob Hilfe rechtzeitig kommt. Das Rettungssystem «AirMarker» vom gleichnamigen Unternehmen aus Malans (GR) verspricht, mit einem aufblasbaren Signalballon die eigene Position für Rettungsflüge klar erkennbar zu machen. Ich habe das System ausprobiert – und zeige, wie es funktioniert, wo seine Stärken liegen und welche Punkte man im Hinterkopf behalten sollte.**

Der **AirMarker R.One** ist kompakt und durchdacht aufgebaut. Im Ernstfall lässt sich damit ein leuchtend orangefarbener Ballon auf bis zu 45 Meter Länge aufblasen. Der Ballon mit 47 Zentimetern Durchmesser ist mit einer LED-Leuchte ausgestattet, die bei Dunkelheit automatisch zu blinken beginnt. Laut Hersteller bleibt der Ballon bis zu drei Tage sichtbar, das LED-Licht leuchtet rund 22 Stunden. Kälte kann die Leuchtkraft und -dauer allerdings einschränken.

Das spritzwassergeschützte Gerät wiegt rund 895 Gramm, macht einen stabilen Eindruck, ist kaum grösser als eine 1-Liter-Wasserflasche und passt gut in jeden Tourenrucksack.

Der **AirMarker** ist kaum grösser als eine 1-Liter-Wasserflasche und passt gut in jeden Tourenrucksack.

Mitgeliefert wird mit dem gut verpackten **AirMarker** eine Bedienungsanleitung in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch sowie ein Handbuch. Die Anleitung ist verständlich und erklärt die Funktionsweise Schritt für Schritt.

Die Anleitung zeigt anschaulich, wie der Ballon aufgeblasen wird.

Nach dem Kauf empfiehlt der Hersteller, das Gerät via QR-Code auf der Unisenda-Seite zu registrieren und einen Notfallkontakt zu hinterlegen. Sollte es im Ernstfall nötig sein, können Einsatzkräfte über die Seriennummer zusätzliche Informationen abrufen – ein sinnvoller Zusatz, wie ich finde, der im Notfall wertvolle Zeit sparen kann.

Funktion und Handhabung des AirMarkers

Die Auslösung erfolgt in drei einfachen Schritten:

Schritt 1 – Verbeugung:
Zuerst wird eine Schutzkappe entfernt, die das Ventil schützt. Anschliessend wird ein Mundstück aufgeschraubt. Hierbei ist es wichtig, dass man nicht in das Ventil pustet, sondern durch einen offenen Hals tief in den vorderen Lungenbereich durchgeführt. Die Funktionsweise des Geräts bleibt so dieselbe – egal, wo man es einsetzt.

Schritt 2 – Auslösen:
Die Schutzkappe wird gelöffnet und der untere Teil des Geräts gedreht. Dadurch wird der Ballon automatisch mit Helium befüllt. Der untere Teil muss bis zu drei Sekunden gedreht werden.

Schritt 3 – Aufsteigen:
Der Ballon hebt ab. Sobald er die volle Höhe erreicht hat, kann die Leine um das Gerät gewickelt und gesichert werden.

Ein integrierter Karabiner mit Gummiband erlaubt es zudem, den **AirMarker** an der Ausrüstung oder einem Paparutt zu befestigen.

Wichtig zu wissen: Der **AirMarker** enthält drei Heliumkartuschen, die wie die meisten Druckkartuschen empfindlich auf Hitze reagieren. Zwar ist das Gerät robust gebaut und für den Outdoor-Einsatz gedacht, trotzdem sollte es bei längeren Pausen nicht ungeschützt in der prallen Sonne liegen – etwa auf einem freiliegenden Felsen in heissen Bedingungen. Im Zweifel besser im Schatten deponieren oder mit einer Jacke abdecken. Der **AirMarker** sollte gemäss Hersteller nur bei Temperaturen zwischen +20°C bis -20°C einsetzt werden.

Der AirMarker im Praxistest

Geplant war ursprünglich, den **AirMarker** in den Bergen zu testen. Doch Wetter und Terminkalender wollten es nicht anders: Während ich diesen Artikel schreibe, ist es draussen grossflächig verregnet. An dem endlich mit Kirschen, warm und auch recht windig(er) Tag anstand, habe ich die Gelegenheit genutzt und den Test kurzerhand auf einem offenen Feld bei uns in der näheren Umgebung durchgeführt. Die Funktionsweise des Geräts bleibt ja dieselbe – egal, wo man es einsetzt.

Auslösen des **AirMarkers**

Der **AirMarker** in der Luft

Wie im Video zu sehen, funktionierte die Auslösung einwandfrei. Ich habe beide Hände benutzt, aber die Bedienung ist auch einhändig möglich – etwa, indem man das Gerät zwischen den Knien oder unter dem Arm einklemmt.

Bei Wind, wie an meinem Testtag, empfiehlt es sich, die Leine vollständig auszulassen. So kann der Ballon besser in Höhe gewinnen und wird weniger stark nach unten gedrückt.

Bei so starkem Wind wollte der Ballon nicht hoch ist.

In bewaldetem Gelände kann Wind den Aufstieg zusätzlich etwas erschweren: Wird der sehr leichte Ballon durch Bäen seitlich gedrückt, besteht die Gefahr, dass er in Ästen oder Baumkronen hängen bleibt. In solchen Situationen kneuchs es unter Umständen etwas Geduld und Fingerspitzengefühl, damit der Ballon die nötige Höhe erreicht und sichtbar bleibt.

Später konnte ich auch die Leuchtkraft bei Dunkelheit testen – das LED-Licht war gut sichtbar, deutlich erkennbar und blinkte regelmässig. Vielleicht wurde ein Blinkgerat im 925-Rhythmus im Einstieg noch starker ins Auge stechen – das wäre aus meiner Sicht eine spannende Idee für zukünftige Versionen.

Nach dem Einsatz

Der **AirMarker** ist ein Einweg-System – nach dem Einsatz schneidet man den Ballon auf und schmeiss das Gerat zurück an den Hersteller. Beim Kauf eines neuen Geräts erhält man 20 Prozent Rabatt. Um die volle Funktionssicherheit des Geräts zu garantieren, sollte es jährlich Hersteller alle fünf Jahre zum Sicherheitscheck/Service. Dabei werden die Funktionsfähigkeit des LED-Blinklichts sowie der Batterie (alle 5 Jahre) und die Helium-Füllung (alle 10 Jahre) überprüft.

Fazit

Der **AirMarker R.One** ist eine durchdachte Ergänzung zur Sicherheitsausrüstung – besonders für alle, die allein oder abseits bekannter Routen unterwegs sind. Schlankes, lichtstarkes, blinkendes Signal, das auch in Gebieten ohne Handyempfang funktioniert. Die Bedienung ist einfach, die Verarbeitung solide. Wer sich in den Bergen bewegt, kennt das Gefühl, dass im Notfall jede Minute zählt. Ein System, das Rettungskräfte schneller sichtbar macht, kann im Ernstfall mehr sein als nur ein Gadget.

ANZEIGE/WERBUNG WERBE WIE DU DIE PS GEKOSTET: OUTDOOR-VEREINBAREN DER KOOPERATIONEN ERFOLGT. DIE MEINUNG DES DAUERHAFTIGKEIT UND MEINE MEINUNG WERDEN DADURCH NICHT BEEINFLUSST.